



## Bezirksregierung Köln

Bezirksregierung · 50606 Köln

Frau  
Waltraud Schnell  
Leipziger Straße 20  
  
50170 Kerpen-Buir

Zeughausstraße 2-10

Auskunft erteilt:

Frau Grieshaber

Zimmer: K 313

Durchwahl: (0221) 147 - 3409

Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben):

51.2-1.1 DN/BM

Köln, 14. 02.1995

Antrag auf Sicherstellung der gesamten Bürgewälder südlich der Autobahn A4  
im Raum Düren-Kerpen als Naturschutzgebiete

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.01.1995

Sehr geehrte Frau Schnell,

ich bedanke mich sehr für Ihre umfangreichen faunistischen und vegetations-  
kundlichen Untersuchungen und habe Ihre Ausarbeitung mit Interesse gelesen.

Von einer Sicherstellung als Naturschutzgebiet sehe ich jedoch zur Zeit ab,  
da ein temporärer Schutz durch die Landschaftsschutzverordnung Düren und  
die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet im Landschaftsplan des Erftkreises  
gegeben ist, den ich als ausreichend betrachte. Eine Ausweisung als Natur-  
schutzgebiet hat keine Priorität.

Im übrigen wird der Bereich durch die Verlegung der A4 -Tagebau Hambach- in  
Anspruch genommen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

*Grieshaber*  
(Grieshaber)

**Sprechzeiten**  
donnerstags von  
8:30-15:00 Uhr, sonst  
nur nach besonderer  
Vereinbarung

**Zu erreichen mit:**  
DB bis Köln Hbf  
U-Bahn Linien  
3,4,5,9,12,14,16,18  
bis Appellhofplatz

**Telefon:** (0221) 147-0  
**Telefax:**  
(0221)147 3185  
**Telex:** 888 1451  
**Btx-Nr.:** 0221 147

**Zustell- und  
Lieferadresse:**  
Zeughausstr. 2-10  
50667 Köln

**Überweisungen an RHK Köln:**  
LZB Köln BLZ 370 000 00 Kto. 370 01520  
Postgiroamt Köln BLZ 370 100 50  
Kto. 106 14-504  
Westl.B. Girozentrale Köln; BLZ 370 500 00  
Kto. 96500

Waltraud Schnell  
Assessorin d.L.  
Mitglied im Beirat des Naturschutzbundes Deutschland in Erftkreis e.V. NABU  
Mitglied im Vorstand des Vereins der Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V.  
Mitglied der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft Frankfurt a.M.  
Mitglied des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

50170 Kerpen-Buir, den 24.1.1995

Leipziger Str.20



Geschäftsstelle:  
Rheinlandstraße 25  
50170 Kerpen  
Köln: 0223577107  
Telefax: 0223577108

An den Herrn Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Köln,  
Herrn Franz-Josef Antwerpes  
bzw. die Höhere Landschaftsbehörde  
Zeughausstr.2, 50606 Köln

Betr.: Antrag zur Sicherstellung der gesamten Bürgewälder südlich der Autobahn A 4 im Raum  
Düren-Kerpen als Naturschutzgebiete

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident!

In den südlichen Wäldern des Hambacher Forstes (mit Merzenicher Erbwald, Buirer und Manheimer Bürge, Probstei, Steinheide und Vogelsang) habe ich, meist zusammen mit meinem Mann, in den letzten 20 Jahren erhebliche Bestandsaufnahmen der Pflanzen- und Tierwelt erstellt und zum Teil auch veröffentlicht. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, daß diese Maiglöckchen-Stieleichen-Hainbuchenwälder mit ihren eiszeitlichen Reliktarten alle als Naturschutzgebiete auszuweisen sind. Auch in der Vergangenheit wurde derartiges in der Literatur geäußert, z.B. erstellte Dr. Wolfgang Zenker Pflanzensoziologische Untersuchungen in Wäldern der Nieder-rheinischen Bucht bei Kerpen (1986, Decheniana Band 139:123-140). Frau Dr. Gerta Bauer erarbeitete 1984 I "Analysen des Naturhaushaltes" und II "Erfassung und Bewertung schutzwürdiger Biotop" vom Ökologischen Beitrag zum Landschaftsplan 3 des Erftkreises (Bürgewälder). Sie schreibt (S.96f), daß diese Wälder sowohl auf dem Gebiet des Erftkreises als auf Flächen des Kreises Düren aufgrund der faunistischen und vegetationskundlichen Untersuchungen als naturschutzwürdig einzustufen sind. "Diese Waldflächen sind zumindest zum Teil sehr alte, naturnahe, ungestörte bzw. wenig gestörte, intakte Waldökosysteme, die sich durch hohe ökologische Stabilität, großen Artenreichtum und durch das Vorkommen von Reliktarten aus der Zeit der nacheiszeitlichen Wiederbewaldung auszeichnen."

Wir selbst haben in diesem Gebiet über 400 Pflanzenarten mit ca. 20 der Roten Liste kartiert, wie im Arbeitsatlas zur Flora des Rheinlandes von Professor Dr. Wolfgang Schumacher & Dr. Christoph Vanberg 1994 von der Universität Bonn nachzulesen ist.

Mein Mann Paul Schnell hat hier über 84 Vogelarten beobachtet, davon 13 der Roten Liste 3, z.B. Mittelspecht, 5 der RL 2, z.B. Grauanmer, und den Flußuferläufer, RL 1.

Von Weichtieren haben wir 44 Arten festgestellt, davon 7 der Roten Liste. (Siehe Anlagen)

Besonders selten und wertvoll ist die Längliche Sumpfschnecke *Omphiscola glabra*, RL 2.

Es ist hier weit und breit der einzige bekannte Standort. Unsere Ergebnisse wurden 1994

in Frankfurt a.M. veröffentlicht in den Mitteilungen der deutschen malakozologischen Gesellschaft Band 54:17-19, im Auftrag des Forschungsinstituts Senckenberg, Frankfurt/Main.

Von Dr. H. Ant und A. Stipproweit liegen außerdem Angaben zur Landschneckenfauna vor mit 28 Arten (*Heldia*, 1(4) 1986:136-138 München).

Im Landschaftsplan 3 (Bürgewälder) des Erftkreises ist die Steinheide, die Blatzheimer Bürge, zum Glück schon als Naturschutzgebiet vorgesehen. Die westlichen Wälder sind Landschaftsschutzgebiete, und es gibt zahlreiche Geschützte Landschaftsbestandteile. Die Wälder setzen sich im Kreis Düren fort. Uns geht es darum, daß der ganze Waldbereich zum Naturschutzgebiet wird, weil nämlich gerade die besonders gefährdeten Arten wie der Mittelspecht in den Wäldern leben, die nur Landschaftsschutzgebiete sind. Besonders hingewiesen sei auf das Erbsenmuschelmaar im Wald westlich des Autobahnzubringers von Buir. Dort entdeckten wir den Mittelspecht, der alte Eichen braucht, und die Längliche Sumpfschnecke, die bei Sumpfschwertlilien im Walde lebt. Am liebsten hätte ich den gesamten restlichen Hambacher Forst auch nördlich der A 4 zum Naturschutzgebiet. Laut Ihrer Übersicht "Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Köln (1994)" sind nur 0.95% der Erftkreisfläche Naturschutzgebiete, und 13 der 25 sind Rekul-tivierungsgebiete. Wir brauchen aber auch artenreiche Altwälder mit Maiglöckchen.

Hiemit beantrage ich, auch im Auftrag des NABU Erftkreis, daß alle Wälder südlich der A4 zwischen Düren und Kerpen Naturschutzgebiete werden sollen. Sie liegen im Nordteil der Topographischen Karte 1:25 000 Blatt 5105 Nörvenich.

In der Hoffnung auf Ihre wohlwollende Unterstützung und positive Antwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

i.A.

*Waltraud Schnell*

Trägerin des Rheinlandtalers Erftkreis 1990